



keine Kraft nicht haben. Dieser Überzeugung ist auch Professor Schröder Leipzig; er sagt in der "Hölle":

Wie das Wohl des Staates, so ist das Wohl einer politischen Partei die Macht. Eine politische Partei will auf den Staat wirken. Das kann sie bei unserer heutigen Verfassung nur, wenn sie Wahlkreise erobert, nicht doch einen oder zwei, sondern eine Reihe. Eine Partei ohne Wahlkreise verlorne die Macht ist keine politische Partei, ebenso wie der "Staat" Monaco in Unabhängigkeit kein Staat ist. Gegenwartsgemeinschaft, auch die Gemeinschaft bestehender und wichtiger politischer Gruppen, genügt zur Bildung einer abhängigen Gruppe, aber nicht zur Parteibildung. Die Partei verlangt einen gewissen Körper. Bei unserer heutigen Verfassung verlangt sie eine gewisse Masse; ohne Wahlkreise es aber kann keinen Wahlkreis. Die Masse ist bei uns ausgebildet. Wir sind über das Reich verstreute Einzelne. Die arbeitende Masse, auf die wir unser Programm, unseres gegen Agitation einsetzen möchten, hat sich uns verhaftet. Die Ausbildungskraft des großen sozialdemokratischen Körpers war stärker als wir. Auch unter den Gewählten haben wir nicht das gesuchte Verhältnis gefunden. Die Durchsetzung der Sozialdemokratie steht die Gewählten möglich mehr in die Hände der Rechts. Das Ausscheiden der Rechtskraft ändert sich bei uns praktisch zugleich im Ausfall der notigen Gewalt. Unsere Bewegung bringt das Geld nicht auf, eben weil sie eine Partei nicht sein kann. Zug der wirtschaftlich nicht verhältnismäßigen Parteibildung ist sie nie, es kann die Last einer Parteibildung nicht tragen. Ausicht auf Ausübung dieser Verhältnisse besteht nicht. Das ist es, was die letzten fünf Jahre gezeigt haben.

Die finanzielle Kraft des nationalsozialen Vereins muss völlig erhaben sein, denn in der Einladung zu dem Göttinger Vertretertag heißt es: "Eine Erstattung von Reisekosten durch unsere Hauptvereinsschäfte ist, entgegen der Gewohnheit früherer Jahre, diesmal nicht möglich". Zugleich begleitet das "Berl. Tagebl." die Verhandlung mit freier Genehmigung, mit außerordentlicher Hoffnung auf Erfolg. Andere Zeitschriften über den Zusammenschluss eines ganzen Mandats (v. Gerlach) betonen wieder. So fragt die "Ztg. Röhr.", mit nehmendem Spott: Was wohl Friedrich Raumann, der Marfan der Partei in Frankfurt a. M., gefragt haben würde, so ihm einer zu der Zeit, da er seine "sozialen Briefe an reiche Leute" schrieb, prophezeite hätte: das "Berl. Tagebl." würde noch einmal für ihn zum offiziellen Parteidienst werden? — Und der "Vorwärts" kreist die Prinzipienfrage mit folgendem Hinweis: "Man bedenkt, dass die Freiheitliche Vereinigung prinzipiell noch immer auf dem Programm von 1884 steht, in dem es heißt: Förderung des Volkswohlstands auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung, Bekämpfung auch des Staatssozialismus (.), sowie der auf Verordnung (.) und Besetzung des Erwerbs- und Verkehrslebens... gerichtetes Maßregeln."

Der Kaiser sandte die Familie des verstorbenen bayerischen Generalsleutnants Faber, Burch von Bimbach und Dornheim, das Präsidenten der Artillerieprüfungskommission, aus. Wo ein langer Befehlstelegramm, das mit den Worten schloss:

Der Tod hat hier ein reichgezeichnetes, arbeitsvolles Leben abgeschlossen, dessen Inhalt eine unermüdliche Tätigkeit für die Entwicklung der deutschen Artillerie war. Mit warmerem Herzen und vie ernsthafterem Geiste hat der Bewegte seine reiche Gabung und leid gängige Weisen und Kunden in den Dienst des von ihm so geliebten Vaterlandes gestellt, die ihn in hohem Maße ihre gemeinsame Bevölkerung verdankt. Seine Untaten sind in der Geschichte der Artillerieprüfungskommission festgehalten.

Die durch Privattelegramm verbreiteten Nachrichten über augenblickliche Reisepläne der Kaiserin entbehren jeder Begründung.

Prinzessin Heinrich ließ dem bayerischen Brauverein in Schleswig-Holstein 500 L. für die Überschwemmungen in Schlesien überweisen.

Wie wir den institutionellen Büchlein "Kürschner Deutscher Reichstag 1903", soeben herausgegeben von Hermann Pilger, entnehmen, werden in dem jetzt gemählten Deutschen Reichstag nicht weniger als 50 jüdische resp. fränkische Offiziere sitzen. Sieben haben nach eigenen Angaben 156 Abgeordnete, studiert 206, davon allein 113 Rechtssozialisten. Als Abgeordneter meint der jüdische Reichstag nur noch 77 auf. Von den Landtagsabgeordneten der vorliegenden Landtagswahl 173 in den Reichstag vertreten. In ihren Wahlkreisen wohnen 192 Abgeordnete, mehr als die Hälfte außerhalb verreist. Evangelisch sind 199 Abgeordnete, katholisch 140, jüdisch 4, konfessionslos 49. Außerdem fügt ein Wenigste, der jüdische Abgeordnete Staatsrat, im Reichstag. Nur 1 Abgeordneter ist über 80 Jahre alt (von Winterfeldt-Wenck), 2 dagegen jünger als 28 Jahre (Dr. Bettelheim, Breitungen Werra, und Experger, Zentrum), welcher zugleich das jüngste Mitglied des neuen Reichstags ist.

Herr v. Möller-Gantek, der langjährige Präsident des preußischen Abgeordnetenhaus, hat mit Rücksicht auf

sein hohes Alter eine Wiederwahl zum Abgeordneten abgelehnt; für das Sammelmutterkreis, den Herr v. Möller seit Jahren im Abgeordnetenhaus vertreten hat, werden die Konkurrenz des Grafen Hans v. Wartensleben als Kandidaten aufstellen.

— Es wurde natürlich in der Presse eine Entscheidung des Sozialgerichts für Arbeitsverhinderung in Hamburg erwähnt, in welcher erkannt ist, dass das Recht auf Bezug der Invalidenrente während des Aufenthaltes in unseren Schutzgebieten zu ruhen habe. In einzelnen Blättern wurde an dieses Erkenntnis die Bedeutung erachtet, dass vielleicht eine Abänderung der bestehenden Bestimmungen zu erwarten wäre. Hierzu erläutern wir, dass die Möglichkeit einer derartigen Belegerungsantrag, wie sie den erwähnten Sozialgerichtsurteil am Grunde liegt, bereits vor längerer Zeit wegen der bei den Eisenbahn- und Hafenbau in Deutsch-Südwestafrika beschäftigten Arbeiter Gegenstand von Erwägungen seitens der Kolonialverwaltung war. Auf Grund dieser Erwägungen hat die Kolonialverwaltung in Einverständnis mit der Reichsfinanzverwaltung die Verpflichtung übernommen, jeden Arbeitern, soweit sie in Deutschland in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis gestanden haben, auf ihren Mitteln den Ausfall zu erlegen, welcher an den Invaliditätsrente infolge des Nichtvermögens während der Tätigkeit im Schutzgebiet entsteht. Den in Rede stehenden Arbeitern erwächst daher hinsichtlich ihrer späteren Versorgung eine Berechtigung aus ihrem Eintritt in den Kolonialdienst auch bei der gegenwärtigen Schutzlage nicht.

Zu den sozialpolitischen Maßnahmen, welche in absehbarer Zeit zu erwarten seien, gehört die Ausdehnung der Bestimmungen der Konfessionsschule und auf diejenigen Arbeitnehmer, welche in den Hochwerftwerken beschäftigt sind. Eine entsprechende Verordnung wird dem Bundesrat und dem Reichstag schon in den nächsten Monaten infolge des Nichtvermögens während der Tätigkeit im Schutzgebiet entstehen. Den in Rede stehenden Arbeitern erwächst daher hinsichtlich ihrer späteren Versorgung eine Berechtigung aus ihrem Eintritt in den Kolonialdienst auch bei der gegenwärtigen Schutzlage nicht.

— Zu den sozialpolitischen Maßnahmen, welche in absehbarer Zeit zu erwarten seien, gehört die Ausdehnung der Bestimmungen der Konfessionsschule und auf diejenigen Arbeitnehmer, welche in den Hochwerftwerken beschäftigt sind. Eine entsprechende Verordnung wird dem Bundesrat und dem Reichstag schon in den nächsten Monaten infolge des Nichtvermögens während der Tätigkeit im Schutzgebiet entstehen. Den in Rede stehenden Arbeitern erwächst daher hinsichtlich ihrer späteren Versorgung eine Berechtigung aus ihrem Eintritt in den Kolonialdienst auch bei der gegenwärtigen Schutzlage nicht.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

Nach der Eröffnung v. Kato, Reichsminister für Finanzen, hat der Abg. Wolf-Röhl, Reichsminister für Finanzen, das bei den vorliegenden Ministrern wegen der Unterhaltung für die durch die Hochzeitserfeier in Schlesien verhinderte gesetzliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v. Kato, der polnische Gesandte v. Bisteczko aus Chile.

— Der Abg. Wolf-Röhl ist in Berlin eingetroffen, um bei den betreffenden Ministerien für die durch die Hochzeit der Ober in vorher und insbesondere in diesem Jahr so lärmend bemerkenswerten kleinen Bankett und andere gesetzliche Einwohner feierliche Hochzeit und ausreichende Güte zu erhalten.

— Hier angekommen sind der russische Gesandte in Kopenhagen v. Smolenski, der jugoslawische Gesandte in Berlin v.

Generalprokuren von ihnen in die Lage in und überzeugt unterliegen zu haben dem Geschäft, der am 1. April geben hielten.

und Radostlawitsch in Bulgarien ein Programm entworfen, wonach Fürst Ferdinand aus Bulgarien zu entfernen sei und die Nachkommen von der Thronfolge ausgeschlossen seien. Die Karageorgewitsch sollen an deren Stelle treten und eine Union mit Serbien zur Regelung der makedonischen Frage geschlossen werden. Die Genannten haben viele politische Freunde in Belgrad. Ein Gebant ausdrücklich hat jedoch noch nicht bestätigt. Die Pläne dürften jedoch in Belgrad nicht präzisiert werden.

#### Rumänien.

**S. Bulgarie.**, 27. Juli. Die bulgarische Regierung hat die rumänische Regierung davon verhindert, daß sie das Haus in dem Dorfe Vorad im südlichen erworben habe, welches König Carol zu der Zeit bewohnte, wo er als Oberkommandierender der russisch-rumänischen Belagerungskommission die Operationen vor Plewa leitete. Das Haus soll in seinem ursprünglichen Zustande erhalten bleiben und in ein kleines Museum zur Erinnerung an die Belagerung von Plewa umgewandelt werden. Die rumänische Regierung ist deshalb erstaunt worden, Schriftstücke, Waffen und andere Gegenstände, welche von dem Plewaner Schlachtfeld kamen, begin auf die Belagerung gegen haben, der bulgarische Regierung zu überlassen, was seitens Rumäniens umso bereitwilliger geschehen wird, als es in dem Besitztum der bulgarischen Regierung einen Akt der Courtoisie gegen Rumäniens König erücksichtigt. - Gelehrten landen die ersten partikulären Geheimnisse und die Freiheit der Wahlen schädigende Maßnahmen an. Die Wahlen äußerten ihre volle Beifriedigung mit dem Gesetz und brachten dies auch in einem Telegramm an den König zum Ausdruck. Das Wahlergebnis war übrigens, daß die gewählten Kandidaten mit Glanz durchfielen.

#### Amerika.

##### Peru.

**Pima.**, 20. Juli. Der Kongreß ist gestern eröffnet worden. Präsident Romano erklärte, die Beziehungen Perus zu allen anderen Nationen seien freundlich. Die südliche Peru und Bolivien schwebende Grenzfrage sei einer diplomatischen Entscheidung unterstellt worden. Als Chile sei eine Einigung bezüglich des Gebietes von Tacna-Arica nicht möglich gewesen. Der Präsident hob ferner hervor, daß viel ausländisches Kapital in Peru angelegt sei, das nur bei Aufrechterhaltung des Friedens der Republik sichergestellt sei.

#### Flotte.

**Q. Berlin.**, 20. Juli. S. M. S. "Falle" ist am 20. Juli im Hafen Antonio (Jamaica) eingetroffen und geht am 7. August von dort nach Port au Prince (Haiti) in See. Der Transport der abgesetzten Besatzung der Schiffe des Kreuzergetrodders, Transporträder Aborigineleiter, ist per Dampfer "W. A." am 20. Juli in Port Said eingetroffen und hat an denselben Tage die Reise nach Venedig fortgesetzt. S. M. Acht "Aero Rosevelt" ist am 20. Juli von Wilhelmshaven nach Delitzsch gegangen. S. R. S. "Carola" ist am 20. Juli von Acre in See gegangen.

#### Die gärtnerischen Anlagen des Leipziger Palmengartens.

Alpha windet gegenüberstehende bunte Blumen in ihre Mandarinen. Wie reizvoll und anmutig dienen sie heute die öffentlichen Anlagen und Promenaden der Stadt dar, und wie freundlich erscheint der in mannsförmigen Wechsel der Farben so ungewöhnliche Blütenstrauß. Weit schöner, weit angiebender, weit imponierender aber als diese verstreuten Landhausähnlichen Bilder gibt sich gegenwärtig der Leipziger Palmengarten in seiner gärtnerischen Ausgestaltung. Hier, wo sich Naturpark mit fiktiv geschaffenen Gartenanlagen zu einem wahren Paradies vereinen, wo auf einem Kreis von 2200 Quadratmetern eine nicht hoch genug zu würdigende und zu schärende Stätte der Erholung bereitstehen wird, das, was anderwärts im einzelnen anmutet, in voller Schönlichkeit und Pracht voraufgeführt. Ihnen die gesuchten Anlagen, die Terrassen und Promenaden, in ihrer Gesamtheit führen den Eindruck vollendeter Gartenkunst, um wie viel mehr wird dies bei den eingelagerten Gruppen erkennbar. Aber ein Blick auf das vor dem Gesellschaftshaus unmittelbar am Haupteintrange sich ansiedelnde Parterre erlebt es. Diese Linien, in ihrer Form vollständig von dem frideriken Arrangement abweichend, umziehen es, neue Figuren schmieden es: Während seine Einfassungen aus Begonia gracilis Esfordin und mit Iresina Wallissi gebildet werden, führt die mit großen Rhodopetalium rotundatum runden Edgeszenen das herührende hellblaue Agave "Prinz Pauline", umrahmt von dem weichen Aceratum "Weiße Perle". Die entzündende Farbenzusammensetzung gibt also die baldrechteckigen Seitenstücke mit den rosafarbenen Begonien "Mrs. Parker", der karlsbadrotblühenden Canna "Königin Charlotte" und dem bunten, buntfarbigen anderen Blüten, während in den Gruppen zwischen verschiedenen Gräsern die herliche Muscinae ihre breiten Blätter ausbreiten und Gymnotrix latifolia zum schwüldenden Element wird. Am Ballis steht sommers rote, rosa-farbene und gelbe Komosiden zum Vorschein; an der Nordseite des Parterres aber, wo von gärtnerischer Hand eine reizvolle Arbeit mit dunklem Samme komponiert worden, leuchtet neben Iresina Linden das rote Althornianthus amoena grandifolia auf und das weiße Monnierianthus eristallinum. Alles steht in wunderbarer Blütenpracht.

Und das Paradies! Die Seenerie ist hier von traumhafterem Reiz: ein Vegetationsöl lädt sich auf, das, wenn auch nur, wie die Verhältnisse es von selbst ergeben, einen schwachen Abglanz tropischer Urwaldmotive zu bieten vermag, dennoch sich von dekorativer Schönheit erweckt. Hier waltet eine unvergleichliche Vegetationskraft, die einen erstaunlich späten Pflanzensinn schaffend, bald zu einem laubabfallenden Felsenstein, bald zu einem saftigen Blattkettentunnel sich wölbt. Elegante Pandanuspalmen, deren gezeigte Stämme gleich langen Schwertwurzeln ansetzen, entfalten über dem Dicht mit seinem Laubschleier schwerfällige Blätter nach oben, alleinliche Grünländer ragen sich in Bogenbögen von Alt zu Alt, und neben dem Gewirr von Kultivarien, neben dem vegetabilen Raumwerk der Rosen, schwere Bambusen, garbagleich in deister Reichtum, bis zum gewölbten Bildschirm des Palmenhalls auf. Unter den Vertretern der tropischen Flora sind importiert vor allem die gewaltige, in mehreren kantigen Exemplaren vorhandene Musa mit ihren breiten, fastartigen Blättern, deren Umgebung herzliche Baumarten von ungewöhnlicher Größe bilden. Und über diesem Dicht mit Baumwurzeln, Schlinggewächsen und fastartigen niederen Waldwerk erheben einzelne Palmen ihre Schirmblätter, oder lassen auf schlanken Stämmen ihre anmutigen Wedelkrone nisten. Ein eigenes Gehänge überkommt den Besucher, wenn er in dieser hohen, gewölbten Halle, die wie ein Stück Paradies aussieht, die Wege entlang wandelt, mittan im grünen Element eines phantastischen Paradies, in dem die exotische Flora aller Erdteile sich ein Reizen-vous gegeben, wenn er den Blick über das in seiner Pracht dem Auge wohlbare Blätterwerk kreisen läßt. Über die Laubkronen, über die leicht ansteigenden Hügeln herunterhängenden Schlinggewächse, über den paradiesischen Reichtum derselben, wie er schlängelnd in laubvochtiger

Umarmung die Stämme tropischer Gewächse umrankt und über die großblättrigen Orchideen aus der Familie der Epiphyten.

#### Gerichtsverhandlungen.

##### G. Leipzig, 20. Juli. Eine Verhandlung wurde die

21 Jahre alte Verlästerin Selma Helene B. aus Wilmersdorf am 8. April d. J. überführt. Sie hatte in dem Verhältnis von 1902 von Ed. & Cie. in Wilmersdorf das S. und im November 1902 in Stellung war, in zwei Wohnhäusern, auf Grund deren die dreizehnjährige Vertragszeit ausgezahlt wurde, unbedingt erlaubte Abstempelungen auf Bogen in Höhe von 18. M. vorgenommen und die Bücher dann zur Aussöhlung des Provinz vorgelegt, ohne daß die Kosten getragen wurde. Es wurde nun, weil man vermutete, daß sich die S. auch in anderer Beziehung unrechtmäßig gemacht hatte, Haushaltung in der Wohnung der S. vorgenommen, die den Verstand verloren. Es wurde ein ganzes Warenlager vorgefundet, das S. in der Zeit vom 15. November 1899 bis zum 8. April 1908 in drei Geschäften, in denen sie als Verkäuferin tätig gewesen war, zusammengefasst hatte. Sie hatte dabei nicht auf Sachen bestanden, für die ihr irgendeine Bewertung hatte, sondern einfach von Dingen mitgenommen, was sie unter die Finger kam. In dem kleinen Warenhaus in Neukölln, in welches sie vom 15. August 1901 als Verkäuferin tätig war, war sie für 150. M. Waren entwendet, im Süden gekauft und in Wilmersdorf verkauft, so dass sie eine gewisse Gewinnsumme annehme. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer wünschten ließ. Die Schwester wurde von ihnen nach Hinterher zähneende Wohlmeinende annehmen. Der Besitzer des Hauses und ein Polizeioffizier, der mit weiteren Schlägeren erschien, ließen heraus, die Mädchen sollten sich sofort in die Wohnung zurücksetzen und die Tür öffnen. Eine Augenblitze hatte diese Aufrichtung auch Erfolg, da sie die jüngere Schwester von der älteren in das Zimmer





# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur E. G. Lenz in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

## Vermischtes.

— **Leipzig.** 30. Juli. Für den Monat August 1903 hat das Königliche Finanzgericht Leipzig Geboten gegeben, die **Zwangsversteigerung** folgender **Geschäftsobjekte** angekündigt:

Tag	Stadt	Art	Wert
1. 8.	Leipzig	22.860	Aufschluss
4. 8.	Leipzig	91.000	2. Büchsen, Blatt 500 d. Grubh.
7. 8.	Leipzig	40.750	2. Büchsen, Blatt 11 d. Grubh.
10. 8.	Leipzig	2. Büchsen, Blatt 120 d. Grubh.	2. Büchsen, Blatt 120 d. Grubh.
12. 8.	Leipzig	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
15. 8.	Leipzig	5.880	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
18. 8.	Leipzig	7.920	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
19. 8.	Leipzig	7.920	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
20. 8.	Leipzig	34.400	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
22. 8.	Leipzig	84.000	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
23. 8.	Leipzig	64.200	2. Büchsen, Blatt 50 d. Grubh.
		40.200	Gefüllter Zylinder
		20.000	Bergleichung
		30.000	Summe
August 1903	—	7	3
Juli 1903	5	7	19
August 1902	2	3	13
		399.120	Summe
		1.547.250	Summe
		667.580	Summe

— **Leipzig.** 30. Juli. **Gemeinschaft „Margaretha“** in Leipzig. In der gesetzten im Kaufmannischen Vereinshaus abgehaltenen zweiten ordentlichen Generalversammlung wurden die Rechenschaften für den gekauften Gewerbevorrat vorgenommen und die Dette eröffnet. 28. August. Dr. Schömann, Völker Jäger in Leipzig, ab 1. Jahr in Rötha in dem letzteren beriefen.

— **Der Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika.**

Die fürstlich herzogliche Statistik des deutschen Exports nach den Vereinigten Staaten von Amerika zeigt, in weich sezen-  
tenden Nähe der Handelskammerbezirk Chemnitz an dieser Aufstellung vertreten ist. Der Chemnitzer Handelskammerbezirk, der die Tätigkeit der amerikanischen Konföderation in Chemnitz, Annaberg und Glauchau umfasst, rangiert nach dem Wert der ausgesuchten Güter am zweiten Platze, nämlich unmittelbar hinter Dresden und übertrifft alle vorangegangenen Plätze, insbesondere Berlin, Grünhain u. a. W., Dresden, Leipzig und Magdeburg. Während Chemnitz im letzten Jahre für 11 496 577,01 Doll. Waren nach Amerika ausfuhrte, betrug der Export aus dem Handelskammerbezirk Chemnitz nur ganz unbedeutend weniger, nämlich 11 424 261,27 Doll. An dritter Stelle steht Berlin mit 9 481 410,90 Doll. Zum Kommt Chemnitz a. W. mit 8 058 483,42 Doll. daran Bremen mit 7 454 774,81 Doll. Leipzig mit 6 092 880,44 Doll. Magdeburg mit 6 126,13 Doll., Bamberg mit 6 240 008,36 Doll. Eine Exportziffer von 6 und auch 5 Mill. Dollars erreicht keiner der übrigen deutschen Plätze.

— **Sachsen.** 29. Juli. Im bisherigen kalibierten Geschäftsjahr erzielte worden. Ihr ist die Be-  
fragung zur Sicherstellung des im Ausgangsbericht über das Reven-  
gut II vor Sitten eingehenden jungen Geschäftes, als Schätz-  
abschätzung des über das passiertseitige Gut im Wertesatz  
und im Gewinnabnahmeverhältnis eingehenden festzu- und zu-  
berechnen bestrebt, sonst zur Feststellung und Erweiterung des  
Zolles von dem über das Hospitalgut Sitten im Eisenwal-  
dungsverein eingehenden und bei dessen Gewinnabnahmever-  
hältnis freigestellt zuerstens bestrebt aller Art beigelegt.

— **Thüringer Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusammen-  
fassung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.  
— **H. S. Glasgiesserei.** Mehrere Zeitungen haben einen  
influssreichen Artikel der „Deutschen Kolonial-Ges.“ über die Er-  
schließung Deutsch-Südwestafrikas für das Adelte entnommen, doch  
„jüngst“ in der Verwaltung der Glasgiesserei ein Personen-  
wechsel stattgefunden habe: Direktor Müller sei aus dem Vor-  
stand in den Betriebsrat übergetreten und Senator Göderz  
an seine Stelle in den Vorstand gewählt worden. Die Form  
dieser Meldung kann in dem Widerhören Ansatz geben, ob  
es sich um eine Ereignis der letzten Tage handelt. Die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.  
— **H. S. Glasgiesserei.** Mehrere Zeitungen haben einen  
influssreichen Artikel der „Deutschen Kolonial-Ges.“ über die Er-  
schließung Deutsch-Südwestafrikas für das Adelte entnommen, doch  
„jüngst“ in der Verwaltung der Glasgiesserei ein Personen-  
wechsel stattgefunden habe: Direktor Müller sei aus dem Vor-  
stand in den Betriebsrat übergetreten und Senator Göderz  
an seine Stelle in den Vorstand gewählt worden. Die Form  
dieser Meldung kann in dem Widerhören Ansatz geben, ob  
es sich um eine Ereignis der letzten Tage handelt. Die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.  
— **H. S. Glasgiesserei.** Mehrere Zeitungen haben einen  
influssreichen Artikel der „Deutschen Kolonial-Ges.“ über die Er-  
schließung Deutsch-Südwestafrikas für das Adelte entnommen, doch  
„jüngst“ in der Verwaltung der Glasgiesserei ein Personen-  
wechsel stattgefunden habe: Direktor Müller sei aus dem Vor-  
stand in den Betriebsrat übergetreten und Senator Göderz  
an seine Stelle in den Vorstand gewählt worden. Die Form  
dieser Meldung kann in dem Widerhören Ansatz geben, ob  
es sich um eine Ereignis der letzten Tage handelt. Die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Berlin.** 28. Juli. **Tasten ohne Depots.** Bei der Zusam-  
menschaffung mit einer bei ihr beheimateten Dienstbaronie ge-  
zogen ist, welche die leidenschaftlichen Gläubiger verschworene und  
solchen Gütern, die täglich Gelder ohne Depots gaben, unter-  
hielten, so dass höchstwahrscheinlich die Sicherung des  
Geldes eben die Sicherung des Depots gewesen ist. Die Form  
der Tasten ist mit einer Kugel am Ende der Tastenstäbe, die Zahl  
des Herrn Bürger, früherer Direktor der Eisenbahngesellschaft,  
ist auf die Kugel gestellt, während die Tastenstäbe an den  
Kugeln sind. Ein dritter weiterer Erfolg für den Plausch.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— **Würzburger Eisenwerksfabrik, Aktiengesellschaft (vorm. Anton Grüner, Max Buchholz & Co.)** in Ober-  
-Ulm. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. September ein-  
zubernehmende Generalversammlung nach guten Abschätzungen  
und Ausschätzungen eine Dividende von 6 Proz. (3½ Proz.)  
vergütet.

— <



